

CHRISTIAN MARNETTÉ

Die weiße Feuerwehr

Weiterentwicklung des Versorgungskonzeptes der Feuerwehr Bremen

In den vergangenen drei Jahren wurde das Versorgungskonzept der Feuerwehr Bremen weiterentwickelt. Durch den Neubau des Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt mit einer neuen Großküche und durch die Beschaffung von Fahrzeugen sowie entsprechender Ausstattung konnte das bestehende Konzept in zahlreichen Detailpunkten verbessert werden. Der Beitrag stellt die Neuerungen vor.

Bei nahezu jedem mehrstündigen Einsatz mit einer hohen Anzahl von Einsatzkräften bzw. bei größeren Einsatzübungen (auch außerhalb des Stadtgebietes) kommen in Bremen Kräfte des Versorgungszuges der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt zum Einsatz. Die Angehörigen des Versorgungszuges absolvieren neben ihrem »weißen Feuerwehrdienst« an Kochtopf und Pfanne auch regulären Einsatzdienst. Hierfür besetzen sie außer den Fahrzeugen des Versorgungszuges auch zwei Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 16 sowie ein Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS. Zudem ist auch ein ABC-Zug – bestehend aus einem

Lkw-Dekon P, einem Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug (DMF) und zwei ABC-Erkundungskraftwagen (ABC-ErkKW) – bei der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt stationiert.

Im Jahr 2003 wurde das grundsätzliche Konzept zur Versorgung und Betreuung der Einsatzkräfte der Feuerwehr Bremen im BRANDSchutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung¹ vorgestellt. Mittlerweile konnten durch Fahrzeugneubeschaffungen, Fahrzeugumsetzungen innerhalb der Feuerwehr und durch einen zeitgemäßen Neubau des Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt weitere wichtige Schritte

für eine autarke und leistungsstarke Einsatzkräfteverpflegung und -betreuung in der Stadtgemeinde Bremen geschaffen werden. Auf diese Weise gelang es, ein zukunftsweisendes und noch leistungsstärkeres Versorgungskonzept zu etablieren. Nachfolgend werden die aktuellen Entwicklungen vorgestellt.

Das Wechsellader-Konzept

Bereits seit dem Jahr 2003 war bei der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt ein zweiachsiges Wechselladerfahrzeug (WLF), Baujahr 1982, stationiert, um insbesondere den vorhandenen Abrollbehälter »Betreuung« zu transportieren. Zu dessen Beladung gehören unter anderem Sitzgelegenheiten, Tische, Zelte und Elektro- bzw. Warmluft-

¹ Marnetté, C.: Es ist angerichtet, BRANDSchutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung 11/2003, S. 811 ff.



Zusätzlich zum vorhandenen Gerätewagen Versorgung wurde im Jahr 2005 ein Feuerwehrranhänger Versorgung zum Transport von zu kühlenden und nicht gekühlten Lebensmitteln für die FF Bremen-Neustadt beschafft.

versorgung, um an den Einsatzstellen adäquate Versorgungs- und Ruhebereiche für die Einsatzkräfte einrichten zu können. Im Oktober 2005 wurde das bisherige Trägerfahrzeug gegen ein ebenfalls zweiachsiges Wechselladerfahrzeug (Mercedes-Benz 1722 F mit Hakensystem der Firma Meiller, Baujahr 1990) ausgetauscht. Dieses Fahrzeug war zuvor an einer Feuerwache der Berufsfeuerwehr eingesetzt. Da es über eine Anhänger-Zugvorrichtung verfügt, kann mit dem Fahrzeug parallel zum Transport des Abrollbehälters auch einer der zahlreichen Anhänger des Versorgungszuges zur Einsatzstelle gebracht werden.

Einhergehend mit der Erneuerung des Fahrgestells wurden inzwischen bei der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt auch die Abrollbehälter »Mulde/Plane«, »Schlauch« und »Schaummittel« stationiert, um das Wechselladerfahrzeug im Rahmen der Einsatzfähigkeiten der Feuerwehr Bremen vielfältiger einsetzen zu können. Neben den erwähnten »eigenen«, am Feuerwehrhaus stehenden Abrollbehältern besetzen Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt auch ein dreiachsiges Wechselladerfahrzeug mit dem Abrollbehälter Wasserförderung (Holland-Fire-System), welches allerdings an der Feuerwache 2 der Berufsfeuerwehr stationiert ist.

Das Kühlkonzept

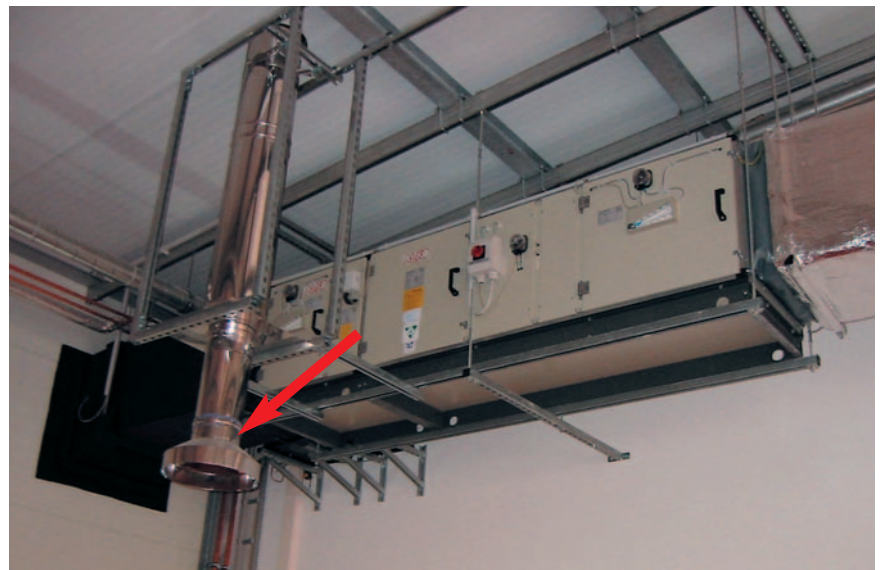
Die Verfügbarkeit und Verarbeitungsqualität der vom Versorgungszug angebotenen Speisen und Getränke hängt im Wesentlichen von der Möglichkeit ab, Vorräte und Halbfertigprodukte gekühlt zu lagern. Aus diesem Grund wurde im Januar 2005 ein zweiachsiger Kühltransportanhänger (Feuerwehrranhänger Versorgung) beschafft, der mit einem Fassungsvermögen von rund 6,5 Kubikmetern zum Transport von gekühlten und nicht gekühlten Lebensmitteln verwendet wird. Der Arbeitsbereich des Elektro-Kühlaggregats (230 Volt) liegt zwischen null bis + 32 °C. Es wird im Vorfeld eines Transportes stationär elektrisch versorgt und kühlt den Transportraum. Die vorhandene Isolierung hält die Temperatur dann beim Transport und im Einsatz über mehrere Stunden nahezu konstant. Im Bedarfsfall kann das Kühlaggregat aber auch bei Marschaufenthalten bzw. an der Einsatzstelle mit einem Stromerzeuger des Gerätewagens Versorgung (GW-V) betrieben werden.

Mit dem Feuerwehrranhänger Versorgung können auch Getränke bei sommerlichen Temperaturen an der Einsatzstelle über einen längeren Zeitraum auf angenehme Trinktemperaturen gehalten werden. Außerdem kann der Versorgungsanhänger auch bei länger andauernden Einsätzen

außerhalb der Stadtgrenzen (z. B. bei der Begleitung von Marschverbänden zur überörtlichen Hochwasser- oder Waldbrandhilfe) zum Einsatz kommen. Ferner ist vorgesehen, dass der Feuerwehrranhänger im Rahmen des MANV-Konzeptes der Feuerwehr Bremen zur Kühlung bzw. zum Frost-



Innenansicht des Feuerwehrranhängers Versorgung: Mithilfe der Schwerlast-Absperrstangen und entsprechender Verankerungen kann das Transportgut sicher verladen werden.



Eine spezielle Ablufteinrichtung (siehe Pfeil) ermöglicht den witterungsgeschützten Betrieb des gasbetriebenen Feldkochherdes in der Fahrzeughalle.

schutz für den mitgeführten Medikamentenvorrat eingesetzt wird.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt steht seit Mai 2006 ferner ein zirka zehn Quadratmeter großer Kühlagerraum (je zur Hälfte Tiefkühlung bei -18°C und Kühlung bei $+4^{\circ}\text{C}$) stationär zur Verfügung, sodass stets eine ausreichende Bevorratung für den Einsatzfall verfügbar ist. Die Kühlzelle ist mit einer automatischen Temperaturüberwachung ausgestattet und alarmiert telefonisch die Verantwortlichen, wenn die eingestellten Zieltemperaturen nicht erreicht werden. Vor den beiden Kühlbereichen befindet sich ein Trockenlageraum für Dosenware und Einweggeschirr, die in Regaleinbauten gelagert werden.

Das Großküchenkonzept

Bis zum Neubau des Feuerwehrhauses wurden die warmen Speisen auch am Standort meist mithilfe der drei vorhandenen Feldkochherde zubereitet. Im neuen Feuerwehrhaus konnte der Einbau einer leistungsstarken Großküche nach üblichem Gastronomiestandard realisiert werden. Zielvorgabe war hier, eine Einsatzstellenverpflegung bis zu einer Größenordnung von zirka 800 Personen zentral sicherstellen zu können. Im separaten Küchentrakt des neuen Feuerwehrhauses stehen nun zwei gasbeheizte Kombi-Kochkessel (je 150 Liter Fassungsvermögen), eine gasbeheizte Kippbratpfanne (100 Liter Fassungsvermögen), ein Gasherd mit vier Kochstellen sowie ein Kombi-Dämpfer mit zehn Einschüben (je 1/1 Gastro-Norm à 325×530 Millimeter) und manueller Steuerung zur Verfügung. Über einen zentralen Not-Ausschalter im Eingangsbereich kann im Notfall oder Einsatzfall der gesamte Küchenbereich energiefrei geschaltet werden. Ein Spülautomat nach Industriestandard, ein Topfpülbecken, ein Doppelpülbecken mit Galgenbrause sowie ein Handwaschbecken mit berührungsfreiem Sensorventil dienen der Reinigung bzw. Hygiene. Zahlreiche Ablagen und Arbeitsflächen ergänzen die Einbauten zur Vorbereitung und zum Anrichten von Speisen. Eine leistungsfähige Abluft- und Zuluftanlage sorgt dabei für gute Arbeitsbedingungen. Die Gasversorgung des Küchenbereiches ist nur freigeschaltet, wenn die Belüftungseinrichtung zuvor aktiviert wurde. Die speziellen Wand-

und Bodenbeläge sowie Bodenroste mit Ablauf ermöglichen eine leichte Reinigung des Küchenbereiches.

Durch die Einrichtung der stationären Küche ist es nunmehr auch möglich, unter optimalen hygienischen Arbeitsbedingungen die Einsatzstellenverpflegung vorzubereiten und dann mit geeigneten Fahrzeugen (z. B. mit dem vorhandenen Mannschaftstransportfahrzeug) und den vorhandenen Warmhaltetransportbehäl-

tern an die Einsatzstellen transportieren zu lassen. Im Bereich der Fahrzeughallen wurde außerdem eine Abluftanlage installiert, die den wettergeschützten Betrieb des gasbeheizten Feldkochherdes im Feuerwehrhaus gewährleistet. Mit dem Neubau konnte so eine wesentliche Kapazitätserweiterung des Versorgungszuges erfolgen, sodass auch größere oder räumlich ausgedehnte Einsatzaufgaben schneller und zuverlässiger erfüllt werden können.



oben: Die beiden Kochkessel für die Garung und Erwärmung von Speisen in der neuen Küche des Feuerwehrhauses haben eine Gesamtkapazität von 300 Litern.

unten: Der Kombi-Dämpfer (Konvektomat) bietet verschiedene Möglichkeiten für Garung, Erwärmung und Auffrischung von Nahrungsmitteln.



Die zahlreichen Ergänzungsmaterialien des Versorgungszuges und des ABC-Dienstes wurden nach dem Einzug in das neue Feuerwehrhaus in genormten Behältern und auf Europaletten gelagert, um diese im Bedarfsfall schnell auslagern und verladen zu können.

Das Aufbewahrungskonzept

Ebenfalls im Zuge des Neubaus des Feuerwehrhauses wurde in einem abgetrennten Hallenbereich ein zirka fünf Meter hohes und zehn Meter langes Schwerlastregal (Europaletten-Fachbreite und -tiefe) eingebaut. Hier befinden sich alle nicht auf den Einsatzfahrzeugen verlasteten Gerätschaften (vor allem für länger andauernde Einsätze) der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt in nummerierten und mit Inhaltsverzeichnissen versehenen Behältern bzw. auf Paletten. Bestückt wird das Regal durch einen von einem ortsansässigen Betrieb gebraucht überlassenen, aber modernen Aufsitz-Elektro-Schubmaststapler, der von den ausgebildeten Staplerfahrern der Feuerwehr bedient wird.

Durch die klare Zuordnung von Einsatzmittelgruppen mit durchnummerierten Behältern und die Erfassung in einem zentralen Verzeichnis, welches auf allen Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr

Bremen-Neustadt mitgeführt wird, können auch fremde oder nicht sachkundige Einsatzkräfte mit der Abholung der einzelnen Boxen im Einsatzfall beauftragt werden.

Die im Rahmen der ABC-Gefahrenabwehr notwendigen Stapler-Fahrerlaubnisse der Einsatzkräfte werden durch die regelmäßige Tätigkeit am Regal praxisnah aufgefrischt, sodass zum Beispiel beim Einsatz unter Chemikalienschutzanzügen auf geübte Staplerfahrer zurückgegriffen werden kann.

Ausblick

Bei zahlreichen Einsätzen und Großübungen, aber auch bei vielen anderen Veranstaltungen sammelten die Kräfte des Versorgungszuges der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt wertvolle Erfahrungen. Der aufgeschlossene und lösungsorientierte Umgang zwischen Freiwilliger Feuerwehr und Berufsfeuerwehr bei der Planung des neuen Feuerwehrhauses, bei der Be-

schaffung und der Weiterentwicklung von Geräten und Fahrzeugen sowie die Einbindung von Förderern aus der freien Wirtschaft ermöglichten auf der Grundlage dieser Erfahrungen eine permanente Weiterentwicklung des Versorgungskonzeptes. Dies stellt auch weiterhin den wichtigsten Grundpfeiler einer Einsatzkräfteversorgung und -erholung bei lang andauernden und/oder überörtlichen Einsätzen und Übungen dar, die im Rahmen der Restrukturierungen des Katastrophenschutzes und der neuen Aufgaben der Bundesländer und Kommunen zusätzliche Notwendigkeit erlangt. III

AUTOR

Dipl.-Betriebswirt
CHRISTIAN MARNETTÉ
Hauptbrandmeister (FF)

Freiwillige Feuerwehr Bremen-Neustadt

Bilder: Verfasser